

Ergebnisprotokoll der Fachbereichsversammlung des Fachbereichs Schullandheime im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. mit der AG Nds. Schullandheime am 16.11.2013 in Hannover

Top 1: Begrüßung

Frau Wagner begrüßt die anwesenden Schullandheimer/innen und stellt sich als neue zuständige Fachberaterin für den Fachbereich Schullandheime vor.

TOP 2: Tagesordnung und Protokoll

Das Protokoll der letzten Fachbereichsversammlung wird mit einer Enthaltung angenommen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

TOP 3: Austausch über die aktuelle Situation in den Schullandheimen

Gaußschulheim Oderbrück/Harz:

Das wichtigste Thema ist die Sanierung des Hauses, wofür weitere Gelder akquiriert werden müssen. Die Bäder sind bereits saniert worden.

Für das Gymnasium steht eine Stundenerhöhung im Raum. Die Abschaffung der Schulfahrten wäre eine große Bedrohung für das Schullandheim. Das Schullandheim lebt sehr stark durch Eigenbelegung und Belegungen des Vereins, so sind ca. $\frac{3}{4}$ der Belegungen Eigenbelegungen. Es handelt sich um ein einklassiges Haus.

Landheim Tellkampfschule Hannover e. V.:

Die Übergabe an eine neue Heimleitung hat stattgefunden und ist gut verlaufen. Das Haus profitiert von einer stabilen Belegung. Um die Gesamteinnahmen zu erhöhen, findet ab 2014 eine Preiserhöhung statt. Umfangreiche Baumaßnahmen haben letzten Winter bis in das Frühjahr hinein stattgefunden. Es finden Aktivitäten in Richtung BNE statt. Personell ist das Haus durch zusätzliche Praktikanten, Bufdi, Reinigungskräfte und Hauswirtschaftsleiterin gut aufgestellt. Auch bzgl. des Landheim Tellkampfschule habe es in der Schule die Debatte um die Aussetzung von Klassenfahrten gegeben. Da es sich jedoch um eine Europaschule handelt, hat man die Fahrten weiterhin im Programm.

Naturfreundhaus Hannover:

Im Rahmen der Brandschutzaufgaben muss eine Feuertreppe angebracht werden. Ein Gebäudeteil kann im Sommer saniert werden. Dafür wird die Belegung für 6 Wochen freigehalten. Im Winter werden die Bäder vereinzelt saniert. In den nächsten Jahren wären weitere Sanierungsarbeiten wünschenswert, jedoch sind die Gelder hierfür noch ungeklärt. Im Naturfreundehaus besteht die Hoffnung über Inklusion mehr Gelder zu erhalten. Hierfür soll das Haus für Inklusion fit gemacht werden. Es wird davon ausgegangen, dass es leichter ist, Gelder für spannende Vorhaben zu akquirieren. Die Konzeptentwicklung diesbezüglich läuft bereits. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Seelze, die die Neugestaltung eines Teiches, den Bau einer Schwitzhütte sowie den Bau eines Insektenhotels beinhaltet. Die Belegungssituation ist steigend. Ab 2014 finden viele Seminare für Bufdis über den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. statt. Über die Mitgliedschaft ist somit eine stärkere Vernetzung möglich. In weiteren Schritten möchte sich das Naturfreundehaus dem Thema Gemeinwohlökonomie widmen. Für nachhaltigeres Wirtschaften sollen die Preise leicht erhöht werden.

Schullandheim der Lutherschule e. V. Hannover:

Das Haus lebt von ca. 20 % Eigenbelegung. Der Wegfall der Klassenfahrten wäre somit ein großes Problem für das weitere Bestehen. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig, jedoch verfügt das Schullandheim nicht über Rücklagen.

Schullandheim Bissel:

In den Grundschulen besteht ein erhöhter Arbeitsdruck. Ebenfalls steigt die Belastung durch die Umsetzung von Inklusion. Die Belegung des Hauses ist rückgängig durch weniger Grundschulklassen und geringere Schülerzahlen. Beim Schullandheim Bissel handelt es sich um ein zweiklassiges Haus. Für 2015 ist eine Tagessatzerhöhung geplant. Die Planung für 2014 ist bereits abgeschlossen. Es gibt Überlegungen, das Haus in Bezug auf Nachhaltigkeit besser zu rüsten. So ist ein wichtiger Punkt das Thema Ernährung. Das Schullandheim hat eine geringe Eigenbelegung aus zwei Grundschulen. Eine umfangreiche Dachsanierung steht an. Für eine Sanierung der Toiletten gibt es keine Rücklagen. Möglicherweise können für eine behindertengerechte Ausstattung Mittel über Inklusion eingeworben werden. Die bestehende Umweltstation läuft gut. Die Zusammenarbeit mit anderen Schullandheimen soll angeschoben werden. Im Sommer diesen Jahres gab es einen Schmorbrand in der Elektrik, der für einige Tage zur Schließung führte. Glücklicherweise verfügt das Haus über eine gute Brandschutzversicherung. Die Versicherung kam ebenfalls ohne Probleme für einen Wasserschaden auf.

Schullandheim Nienstedt der Leibnizschule Hannover:

Das Schullandheim befindet sich in einer Umbruchsituation. Es handelt sich um ein zweiklassiges Haus. Die Umstellung auf regionale Produkte ist angedacht. In den nächsten 15 Jahren ist kein größerer Investitionsbedarf an Gebäudesanierung vorgesehen. Die stärkere Einbindung von Eltern ist gewünscht und es wird mehr fachkundiges Personal benötigt. Die Eigenbelegung ist bei 12 Klassen pro Schuljahr stabil. Zur Akquirierung von Belegungsgruppen muss man kreativer werden. Dies betrifft vor allem die Randzeitbelegung im Winter.

Schullandheim der Sophienschule in Hambühren:

Die Belegungssituation des Hauses wird als noch ausreichend beschrieben. Überwiegend findet Eigenbelegung durch die Klassen 5 bis 9 statt. Ebenso gibt es regelmäßig wiederkehrende Stammgäste. Ende des Jahres 2013 scheidet die Hauswirtschafterin aus dem Dienst aus. Eine Nachfolge ist gefunden und die Teilnahme an den Hauswirtschafterinnen-Seminaren gewünscht. Entwicklungen sind ebenso gewünscht in Bezug auf Ernährung. So sollen bsw. Kinder in der Küche miteinbezogen werden. Beim Schullandheim der Sophienschule handelt es sich um ein einklassiges Haus. Die Abwicklung der außerschulischen Belegungen läuft derzeit von Seiten der Schule leider nicht optimal. Die von der AG Nds. SLH in Absprache mit dem MK gewünschte Einrichtung einer weiteren Umweltstation konnte wegen schulischer Engpässe leider nicht realisiert werden. Mit Blick auf die hohe Eigenbelegungszahl werden die Schullandheimfahrten durch die Schule nicht gestrichen. Im Schullandheim selbst wird kein pädagogisches Angebot vorgehalten. Lehrer müssen dies selbst organisieren und können auf Materialien zurückgreifen. Die Personalabrechnung erfolgt über ein Steuerbüro.

Schullandheim Heideheim:

Die Belegungssituation wird als hervorragend beschrieben. In Kürze steht eine Dachsanierung an, die über das Landesamt für Soziales und den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. gefördert wird. Dies bedeutet einen großen Aufwand für die Antragstellung. Das Heideheim verfügt über einen Bufdi. Der gesetzliche Mindestlohn wird gezahlt. Die Belegungen/Buchungen werden direkt über das Schullandheim geregelt. Nach Auffassung des Heideheims sollte ein minimales pädagogisches Angebot in allen Schullandheimen vorgehalten werden.

Schullandheim Veckerhagen:

Es handelt sich um ein Einklassenhaus mit 36 Betten. Das Haus ist behindertengerecht ausgestattet, wobei gesagt werden muss, dass die Gruppen dieser Zielgruppe häufig sehr klein sind. Finanziell stehe das Haus recht gut da. Die Belegungssituation ist steigend. Auch hier findet die Personalabrechnung über ein Steuerbüro statt. Der fehlende Kontakt zu Schule und Eltern hat Auswirkungen auf die Belegung.

Die Dachsanierung konnte in diesem Jahr leider nicht abgeschlossen werden, da das Landesamt für Soziales gegen eine Förderung entschied. Grund dafür sei gewesen, dass der Großteil der Belegung nicht aus Niedersachsen kommt. Vor Ort finden derzeit keine pädagogischen Angebote statt. Auf Wunsch sind für die Gruppen Kooperationspartner zubuchbar. Es gibt viel Belegung aus dem Bereich

Hessen sowie Wochenendbelegung. Ein Nachfolger für Herrn Wagner ist bislang nicht vorhanden. Aus diesem Grunde führt Herr Wagner das Haus weiterhin fort. Es wird angestrebt, die Kennenlernwochen für die Klassen im Schullandheim verpflichtend einzuführen. Das Haus ist geeignet bis 6. / 7. Klasse. Auch die Selbstversorgung für Gruppen ist möglich.

Schullandheim Königskrug:

Seit der letzten Fachbereichsversammlung gibt es kaum Veränderungen. Es gab eine Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. um Betten anzuschaffen. Das Landesamt für Soziales unterstützt die Finanzierung der Heizungsanlage. Insgesamt ist die Finanzsituation des Schullandheims als kritisch zu bewerten. Es handelt sich um ein sehr sanierungsbedürftiges Haus. Derzeit leben zwei Vollzeitkräfte im Haus. Es sind 123 Betten verfügbar. Konstant ist von einer schlechten Belegung in Höhe von ca. 20 % zu sprechen. Die eigene Schule sowie die Partnerschule belegen regelmäßig. Hin und wieder gibt es Buchungen über Gruppenhaus.de sowie vereinzelt Stammgäste. Die Buchhaltung und die Personalsachbearbeitung erfolgen über eine Steuerberaterin. Vonseiten der Schulleitung erfolgt eine engagierte Arbeit um das Haus zu retten. Insgesamt ist von Sanierungskosten in Höhe von 500.000 bis 600.000,00 € für zwei Häuser auszugehen. Es gibt umfangreiche Brandschutzauflagen. Eine Umfrage bei den Kindern ergab ein positives Ergebnis. Die Lehrer waren dabei zurückhaltender. Ein behindertengerechter Umbau des Hauses ist fast unmöglich, da es sich um einen Altbau handelt. Ebenso ist die Erreichbarkeit des Hauses schwierig, was sich auch bei der Personalsuche niederschlägt. Im Jahr 2015 ist eine Personalumstrukturierung angedacht. Pädagogisches Angebot wird an die Gruppen vermittelt, jedoch nicht intern angeboten. Es gibt Ideen zur Entwicklung für die Zukunft. Ohne Sanierung steht dem Haus eine Schließung bevor.

Schullandheim der Pestalozzischule:

In der Vergangenheit hat es verschiedene Anzeigen gegeben. Ein Mitarbeiter wurde gekündigt. Es bestand eine Belastung durch anstehende Kosten für Brandschutztüren. Die Eigenbelegung fehlte. So habe der Vorstand beschlossen das Haus zu schließen, da die Kosten die Möglichkeiten übersteigen. Das Gebäude steht zum Verkauf. Ein unabhängiger Bericht wurde angefordert. Das Angebot beträgt derzeit 150.000,00 €. Interessenten gibt es bislang nicht.

Internationaler Schulbauernhof Hardeggen:

Bei diesem Haus handelt es sich um kein klassisches Schullandheim. Es gibt keine Schule, die hinter dem Schullandheim steht. Im Haus findet ein eigenes pädagogisches Programm statt. Es gibt eine eigene Küche auf dem Bauernhof. In diesem Jahr wurde eine Landwirtin eingestellt. Mittlerweile umfasst der Betrieb 30 Hektar, mit Hühnern und Schweinen etc. Die Belegung kommt zu ca. 80 % aus Niedersachsen. Es findet auch eine Ferienbelegung statt. Das Jahr 2014 ist bereits fast ausgebucht. Trotz guter Belegung kommt es immer wieder zu finanziellen Engpässen aufgrund hoher Personalkosten. Die Umsätze des Schulbauernhofes stammen aus Sponsoring, Klassenfahrten, Landwirtschaft und Drittmittelprojekten. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Es steht ein großes Bauprojekt an. Zum Thema Inklusion ist ein 3jähriges Projekt „Inklusive Bildungsklasse“ angeschoben, das außerschulisch begleitet werden soll. Hierzu gibt es eine Kooperation mit drei Schulen. Das Haus wurde auf der Didacta bereits zum fünften Mal als UN-Dekade-Projekt zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet..

TOP 4: Bericht BNE durch Herrn Beutel und Herrn Kruse

Auf der 4. NUN-Konferenz (05./06.09.2011) in Wolfsburg konnte eine eigene Arbeitsgruppe der Schullandheime zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) unter Leitung von Klaus Kruse (damals noch Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des Verbandes Deutscher Schullandheime) eingerichtet werden. > <http://www.nun-dekade.de/nun-konferenzen>

Die selbstgestellten Aufgaben der Arbeitsgruppe wurden ab Frühjahr 2013 intensiviert bearbeitet. So konnte es in mehreren Arbeitstreffen in Hamburg gelingen, ein gemeinsames Positionspapier aller vier beteiligten norddeutschen Landesverbände des VDS zu BNE zu formulieren und zu verabschieden. Aus Nds. waren Rudi Becker und Erhard Beutel an allen Arbeitstreffen beteiligt. Das Positionspapier (s. Protokoll der MV der AG Nds SLH; wird demnächst versandt) wurde erstmals auf

der diesjährigen NUN-Konferenz am 04./05.11.2013 in der Vertretung des Landes S-H beim Bund in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert.

Titel der Veranstaltung: „Wie gut ist Bildung für nachhaltige Entwicklung wirklich? Die NUN-Zertifizierung als ein Verfahren des Qualitätsmanagements in der Bildung“.

Die Schullandheime waren auf der NUN-Konferenz zahlreich vertreten.

Noch ausstehend sind die individuellen Fakten und Forderungen der einzelnen Landesverbände.

Die NUN-Arbeitsgruppe wird auf Wunsch aller Beteiligten, auch nach dessen Ausscheiden als Leiter der PAS des VDS, weiterhin von Klaus Kruse geleitet.

Die in Abstimmung mit dem Kultusministerium, vertreten durch Herrn Andreas Markurth, auf der letzten Fachbereichstagung in Nienstedt noch für 2013 vorgesehene BNE-Veranstaltung für alle Schullandheime des norddeutschen Raums konnte wegen terminlich bedingter Engpässe (u.a. wegen der unterschiedlichen Ferientermine) nicht mehr sinnvoll geplant werden. Die Arbeitsgruppe beabsichtigt nunmehr, im frühen Herbst 2014 eine solche länderübergreifende Tagung in Kooperation mit dem MK und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband in Nds. durchzuführen.

Ein nächstes Treffen der Arbeitsgruppe ist für den 16.01.14 (wiederum in HH) geplant.

TOP 5: Kontakt zu pädagogischen Hochschulen/Praktika für Student/innen

Es besteht der Bedarf eine Kooperation mit pädagogischen Hochschulen einzugehen. Ein Kontakt zur Uni Hildesheim wurde bereits gelegt. Auf der NUN-Konferenz in Berlin war eine weitere Person der Uni Hildesheim anwesend. Im Sommersemester wären den Studenten Fahrten/Außenkontakte möglich. Zur Konkretisierung der Möglichkeiten wäre ein Treffen mit der Universität notwendig.

Einbezogene Personen könnten sein Frau Siegel von der Uni Hildesheim, Bereich Umwelt, Frau Baumann Uni Hildesheim, Bereich Biologie, und Prof. Meisert sowie eine weitere Person der Uni Hildesheim. Es wird die Idee geäußert, sich auf andere Universitäten wie Göttingen, Hannover, Braunschweig etc. auszuweiten. Als weitere Möglichkeit wird gesehen, ggfs. an höherer Stelle anzusetzen, wie im Bereich Lehrerbildung eine Forderung an das Kultusministerium zu richten, die über Klassenfahrten hinausgehen soll und Schullandheime geschickt einbinden soll.

Hardeggen berichtet, dass dort die Betreuung der Praktikanten für Unis entgeltlich geschieht, da sie sich sehr arbeitsintensiv gestaltet. Ggf. wäre es eine Möglichkeit, an Heilerziehungsschulen heranzutreten. Dort werden ebenfalls 6monatige Praktika absolviert.

Absprachen:

Das Gespräch mit der Uni Hildesheim soll Anfang 2014 stattfinden. Dieser Kontakt soll zunächst modellhaft als Kooperation angegangen werden. Herr Kruse, Frau Lang und Frau Drebes haben sich bereit erklärt, dies weiterzuverfolgen. Nach erfolgtem Gespräch soll das Protokoll versandt werden, damit dann ggfs. auf andere Hochschulen zugegangen werden kann. Die Ergebnisse der Gespräche werden in der nächsten Fachbereichsversammlung erörtert.

TOP 6: Bericht aus dem Paritätischen und Verschiedenes

Frau Wagner berichtet zum Ablauf des ebenfalls im November stattgefundenen Seminars für Hauswirtschaftsleiterinnen. Diesbezüglich bemängelt sie die geringe Teilnehmerzahl und wirft die Frage auf, ob das Seminar denn weiterhin stattfinden soll. Im Ergebnis fände der Fachbereich es schade, wenn das Seminar abgesetzt würde. Es ermöglicht auch den Hauswirtschafterinnen ein Teil der Gemeinschaft der Schullandheime zu sein und ihre tägliche Arbeit zu reflektieren. Des Weiteren gibt das Hauswirtschafterinnenseminar neue Impulse. Ggfs. wäre eine Erweiterung der Teilnehmer auf den Verwalterkreis möglich. Frau Wagner appelliert an die Anwesenden, die Hauswirtschafterinnen zur Teilnahme am Seminar mehr zu motivieren, da bei weiterer Senkung der Teilnehmerzahlen das Seminar in dieser Form nicht mehr stattfinden kann. Zum Inhalt des Hauswirtschafterinnenseminars wird bemängelt, dass das Thema HACCP immer wiederkehrend sei. Mehr sollte auf die Einbindung pädagogischer Angebote in den Schullandheimen eingegangen werden. Die Änderung der Ernährung sei ebenfalls ein wichtiges Thema für die Schullandheime. Auch das gemeinsame Kochen mit den Kindern sei ein wichtiger Punkt in der Arbeit in Schullandheimen.

Frau Wagner informiert außerdem über das Programm Kultur macht stark und stellt den Anwesenden Flyer zur Verfügung.

Die nächste Fachbereichsversammlung findet 2tägig vom 28.-29. März 2014 im Heideheim statt.

Im **Resümee** beschäftigt alle Häuser das Thema der Wirtschaftlichkeit. Es besteht Interesse an Wirtschaftsberatung und ggf. dem Austausch aktueller Wirtschaftsdaten. Herr Pannemann und Herr Beutel beschäftigen sich mit einem Raster/Abfrage zur Wirtschaftlichkeit.

Der Fachbereich hat Interesse an Informationen zur Auslagerung der Personalabrechnungen bekundet. Eine aktuelle Preisliste des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. wird dem Protokoll beigelegt.

Hannover, 18.12.2013



Kathrin Wagner
Fachberaterin Schullandheime

Verteiler:

1. Mitglieder des Fachbereichs Schullandheime
2. Mitglieder der AG Nds. Schullandheime
3. Abteilungsleiterin Betriebswirtschaft/Recht, Frau Sebo
4. Vorstand, Frau Eckhardt